



Ganz nebenbei von  
**Thomas Beigang**

## *Übrigens: Neubrandenburg besitzt auch ein Museum*

Das Neubrandenburger Regionalmuseum ist nicht nur beladen mit den Erinnerungen an die frühe und späte Stadtgeschichte, sondern auch mit ganz aktuellen Problemen. Denn nicht erst seit gestern wird immer wieder die keine Begeisterungstürme hervorriefende Zahl der Besucher beklagt. Rund 15 000 Neubrandenburger und ihre Gäste statteten dem „Gedächtnis der Stadt“ im vergangenen Jahr ihren Besuch ab. Nicht gerade prickelnd. Immerhin, zum Vergleich, selbst die jenseits aller bekannten Straßen in Ankershagen beheimatete Schliemann-Gedenkstätte verweist jährlich auf 11 000 Besucher, fast doppelt so viele sind es auf der Penzliner Burg.

Aber das nasse Wetter im Juli hat dem Neubrandenburger Museum gut

getan. 858 Gäste, fast 300 mehr als zwölf Monate zuvor, kehrten in das Museum ein. Ein ziemlich stolzer Wert – Regen hin, Regen her. Denn, man sollte nicht vergessen, dem Museum wurde aus Einspargründen ein zusätzlicher Schließtag in jeder Woche verordnet. Mehr Besucher an weniger Tagen – nicht schlecht.

Und trotzdem – wer Neubrandenburg nicht kennt, hat es auch nicht leicht, das Museum zu finden. Vielleicht wird ja alles besser, wenn der Mudderschulten-Brunnen, wie geplant, dichter an das ehemalige Kloster heranrückt. Die resolute Frau wird schon dafür sorgen... Aber im Ernst: Das Neubrandenburger Museum ist zu wichtig, als dass es sich hinter oft verschlossenen Jalousien verstecken muss.